LITERATUR

IN HAMBURG

11

EDITORIAL

Man kann Äpfel nicht mit Birnen vergleichen, heißt es, aber was, bitteschön, sollte man denn sinnvollerweise überhaupt vergleichen, wenn nicht Unterschiedliches? Das »Beweismaterial« des Hamburger Krimifestivals (05. bis 09.11.) ist ein guter Ausgangspunkt dafür. Kriminalromanen haftete lange der Nimbus an, dass man sie, mit Ausnahme weniger Klassiker des Genres, als Spannungs- und Unterhaltungsliteratur literarisch nicht ernst nehmen muss. Inzwischen sind sie nicht nur salonfähig, sondern bilden das meistgelesene Genre der Literatur, dem vom Heftchenroman bis zur Weltliteratur auch alles zugetraut wird. Dennoch wird bei Kriminalromanen meist nur darüber gesprochen, was der Fall ist, nämlich die Ermittlungen, von denen sie erzählen. Literarisch spannend wird es aber, wenn sich andere Fragen anbieten, wie beim »Best-of des deutschen Krimis« (07.11.) mit Friedrich Ani, Max Annas und Ulrich Ritzel. Da steht sicher auch zur Diskussion, wie der deutsche Kriminalroman die politischen und gesellschaftlichen Verwerfungen der Gegenwart sprachlich und formal inszeniert. Und weil es, Stichwort: Äpfel und Birnen, so naheliegend ist, Nora Bossong und Jáchym Topol (07.11.) stellen im Literaturhaus zwei politische Gegenwartsromane vor, in denen kleinere und sehr viel größere Verbrechen eine entscheidende Rolle spielen. Absolut kein Krimi ist der neue Roman »Das Licht ist hier viel heller« von Mareike Fallwickl (11.11.), aber es steckt so ziemlich alles drin, was man sich von einem guten Krimi wünscht: eine spannende Story, zwei widersprüchliche und durchgeknallte Hauptfiguren und ein aktuelles Thema. Meine Entdeckung des Monats steht jedoch im Programm der Nordischen Literaturtage (25. bis 29.11.): Josefine Klougard (27.11.) erzählt in »Einer von uns schläft« eine beinahe klassische Ermittlung nach einer Trennung, und davon, wie ein Körper in eine Landschaft findet und wieder aus ihr hinaus. Das ist eigentlich ganz einfach und man muss keine Äpfel mit Birnen vergleichen, um zu sehen, wie schön das ist, »wie wenn man im Herbst aus dem Wald tritt und die Nordsee erreicht, eine regelrechte Aussichtsexplosion«.

Jürgen Abel

→ www.literaturinhamburg.de

01 FREITAG

»Läden der Poesie«
Die Theatergruppe **»Die Delikaten«** lädt zur Poesie-Wanderung mit Musik: Schauplätze sind drei kleine, nah beieinander liegende Läden in einer Straße, die nacheinander aufgesucht und erlebbar gemacht werden.
→ eigenarten – Interkulturelles Festival. Start: Osterstr. 149, Eimsbüttel, 18.00 Uhr, € 15,–/12,–

»Vergesst unsere Namen nicht«
Simon Stranger liest aus seinem mit dem norwegischen Buchhändlerpreis und dem Riksmål-Preis ausgezeichneten Familienroman. Moderation: Stephanie Krawehl.
→ Lesesaal Buchhandlung & Café, Stadthausbrücke 6, 19.30 Uhr, € 12,–

02 SAMSTAG

»Kultur im Contor«
Malte Borsdorf liest aus seinem Roman »Flutgebiet«.
→ Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstr. 19, 15.00 Uhr, € 5,–
Anmeldungen: a.wenzel@schweitzer-online.de

03 SONNTAG

»Literaten im Hotel«
Nominierte Autorinnen und Autoren zum Schweizer Buchpreis lesen aus ihren Romanen. Aufgrund von Bauarbeiten findet die Lesung nicht im Literaturhotel Wedina, sondern im Literaturhaus statt.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 17.00 Uhr, € 6,–

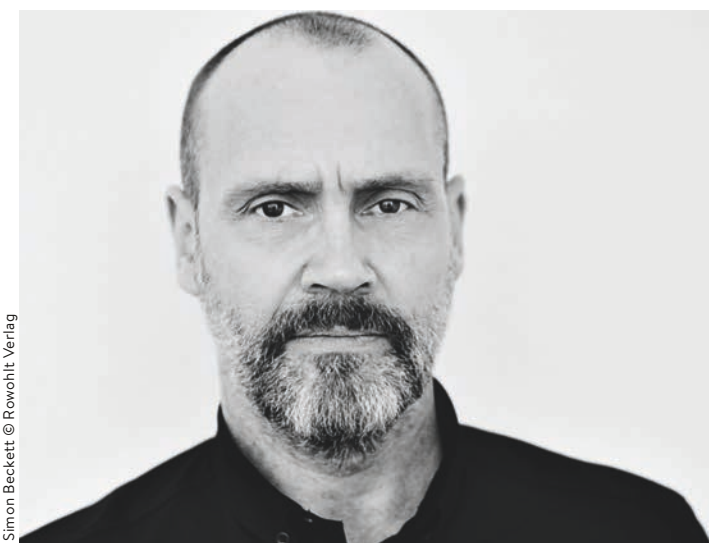
»Hamburger Gast 2019«
Zum Harburger Kulturtag liest die Hamburger Stadtschreiberin **Katelijne Gillis** neue Texte.
→ KulturWerkstatt Harburg, Kanalplatz 6, 18.30 Uhr

»Literatur im Waschhaus«
Die deutsch-bosnische Schriftstellerin **Emina Cabaravdic-Kamber** liest aus ihrem neuen Erzählband »Auf den Spuren des Lebens. Zwischen Sarajewo und Hamburg« (Verlag Expeditionen). Moderation: Peter Schütt.
→ Waschhaus, Wesselyring 51, 16.00 Uhr

05 DIENSTAG

SO KOMPLEX WIE EDLER WEIN

Wenn am Nachthimmel im November die Herbststerne aufziehen, dann ist in Hamburg die Zeit einer bösen Bescherung gekommen: Ängste und Obsessionen, Macht und Manipulationen, teuflische Pläne und satanische Rituale, all diese erlesenen Grausamkeiten hat das 13. Hamburger Krimifestival im Programm. Unter dem Motto »Beweismaterial« sind auf Kampnagel rund 40 Autorinnen und Autoren zu Gast, darunter viele Stars der nationalen und internationalen Krimiszene. Ein ganz besonderes Highlight gibt es zur Eröffnung des Festivals: Simon Beckett stellt seinen Bestseller »Die ewigen Toten vor«, in dem der forensische Anthropologe David Hunter in seinem sechsten Fall ermittelt. Eine Deutschlandpremiere feiern Klüpfel & Kobr mit ihrem ersten Thriller »Draußen« zum kriminellen Finale. Und dazwischen bilden die »Rätsel des Todes« einen gnadenlos unterhaltsamen Spannungsbogen.


Simon Beckett © Rowohlt Verlag

Der Hotspot, dem Simon Beckett in seinen Romanen höchste Aufmerksamkeit widmet, wird stets schon in seinen Titeln angedeutet: »Verwesung«, »Leichenblässe« oder »Die Chemie des Todes«. Auch in »Die ewigen Toten« widmet er sich mit seinem Helden David Hunter so ausgiebig der Betrachtung forensischer Details, dass der Literaturkritiker Denis Scheck das Buch in seiner Sendung »druckfrisch« entnervt als »Leichenporno« disqualifizierte. Ein Beispiel dafür findet sich gleich zum Auftakt des Krimis, wo Beckett auf einer halben Seite das Geruchsspektrum von Verwesung beschreibt und dabei zum Schluss kommt, dass es so »komplex« sei, »wie ein edler Wein«. Doch die Poesie des Todes ist sicher nicht der einzige Grund, warum der Thriller monatelang die Bestsellerlisten anführte. Schauriger Tatort ist in dem Krimi ein seit vielen Jahren verfallendes Krankenhaus in Blakenheath, einem sozialen Brennpunkt im Norden Londons. Dort wird eine mumifizierte Leiche gefunden und bei einer ersten Untersuchung auch gleich noch eine Art Folterkammer mit weiteren Leichen. Es ist nur der Auftakt für eine ganze Reihe unvorhersehbarer Ereignisse, die den Thriller zu einer atemlosen Lektüre machen. Eine literarisch hochkarätige Lesung zum Krimifestival ist das »Best-of des deutschen Krimis« (02.11.) mit Friedrich Ani, Max Annas und Ulrich Ritzel, einen tollen Thriller aus Dänemark stellt Katrine Engberg mit »Blutmond« (08.11.) vor, zu einem Ausflug in das Sehnsuchtsland der deutschen Krimiliteratur laden unter dem Motto »Sterben wie Gott in Frankreich« Sophie Bonnet, Alexander Oetker und Cay Rademacher, und der Schauspieler Joachim Król liest aus dem neuen Roman »Der Fuchs« (07.11.) von Frederick Forsyth.

05.11. – 09.11.
13. Hamburger Krimifestival
→ Literaturhaus, Buchhandlung Heymann und Hamburger Abendblatt auf Kampnagel, Jarrestr. 20, 19.30 Uhr

Deniz Yücel © Harald Krichel

»Agentterrorist«
Er ist begeistert, als er Anfang 2015 das Angebot bekommt, für »Die Welt« als Korrespondent nach Istanbul zu gehen. Für ihn ist die Stadt »ein Sehnsuchtsort« und »die Türkei journalistisch hochinteressant«. Doch auch damals gilt die Situation für Journalisten schon als höchst bedrohlich. Deniz Yüzel, der 1973 im hessischen Flörsheim am Main geboren wurde und eine Doppelstaatsbürgerschaft besitzt, wird nahelegt, seine türkische Staatsbürgerschaft zur Sicherheit abzugeben. Er entscheidet sich dagegen, im schlimmsten Fall fürchtet er eine »Diffamierungskampagne der Regierung«, wie sie anderen Korrespondenten großer westlicher Medien zuvor widerfuhr. Am 27. Februar 2017 wird er dann wegen angeblicher »Terrorpropaganda« verhaftet. In seinem neuen Buch »Agentterrorist« erzählt er aus seinem »Jahr Hochsicherheitsgefängnis Silivri Nr. 9«, von der schweren diplomatischen Krise zwischen Deutschland und der Türkei, die seine Verhaftung ebenso auslöste wie eine beispiellose Solidaritätsbewegung in Deutschland. Im Ballsaal des Uebel & Gefährlich stellt Deniz Yüzel sein Buch vor, das sich auch dann noch spannend liest, wenn man weiß, dass es ein Happy End mit Petersilienstrauß gibt.
→ Uebel & Gefährlich, Ballsaal, Feldstraße 66, 20.00 Uhr € 17,20

06 MITTWOCH

»Ich bin Dir halt ein bißchen zu revolutionär«
Der Herausgeber **Udo Bermbach** präsentiert den »Briefwechsel 1946 bis 1975« zwischen dem Politologen und Publizisten Dolf Sternberger und der Philosophin Hannah Arendt.
→ stories! im Falkenriedquartier, Straßenbahnring, 19.30 Uhr, € 5,–

»Zwischen den Geschlechtern«
Ulrike Draesner spricht über »Die Lust der Literatur am Spiel mit sexuellen Identitäten«, **Marta Dittrich** liest Auszüge aus Werken von u.a. Virginia Woolf, Jeffrey Eugenides und Ovid. Moderation: Jan Ehlert, NDR Kultur.
→ Bucerius Kunst Forum, Alter Wall 12, 20.00 Uhr, € 10,–/8,–

»Recollecting Heinrich Heine – Une Rassemblage Européenne«
Diskussion über Heine-Denkmäler und Eröffnung der Dokumentationsausstellung über »Die ungewöhnliche Reise der Heine-Statue von Louis Hasselriis«, die nach Stationen auf Korfu (1891), Berlin (1908), Hamburg (1909), Altona (1927) und Marseille (1939) heute in einem Park in Toulon steht. Die Initiative »DENKmal (an) Heine« engagiert sich für die Rückführung der Marmorstatue nach Hamburg. Es sprechen und diskutieren **Christian Liedtke, Benedikt Erenz** und **Christian Quadflieg**.
→ Heine-Haus Hamburg, Elbchaussee 31, 19.00 Uhr, € 10,–, Anmeldungen: info@heine-haus-hamburg.de

07 DONNERSTAG

Nora Bossong © Heike Huslage-Koch

»Kein Ende der Geschichte«
Zu Gast in der Reihe »Gebundenes Leben«, in der Autorinnen und Autoren Denkanstöße zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft Europas geben, sind **Nora Bossong** und **Jáchym Topol,** die beide zentrale gesellschaftliche Probleme der Gegenwart in ihren Romanen thematisieren. Für die Erzählerin in »Schutzzone« (Suhrkamp Verlag), den neuen Roman von Nora Bossong, beruht der hauchdünne Firnis der Zivilisation allzu oft nur auf Fortschritten, die »wir zu sehen meinen«, weil wir sie sehen wollen oder vielleicht auch müssen, wenn wir in Konflikten und Krisensituationen weiter verantwortlich handeln wollen. Sie hinterfragt den Sinn von Diplomatie und die Legitimation internationaler Organisationen wie der UN, die von den Rechtspopulisten aller Länder gegenwärtig in Frage gestellt werden. Als »politischer Gegenwartsroman« wurde »Ein empfindsamer Mensch« des tschechischen Schriftstellers Jáchym Topol auch in der deutschen Kritik hochgelobt. Der Roman spielt 2015 und schickt eine Künstlerfamilie entlang der großen politischen Konfliktlinien der Gegenwart auf eine Reise durch Europa.
Moderation: Gabriele Wodelko.
→ Körber-Stiftung und Literaturhaus im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

»Hinter Glas«
Julya Rabinowich liest aus ihrem Jugendbuch, »das man mit 17, 27 oder 37 lesen kann. Ein intensives und überraschendes Leseerlebnis« (WDR). Moderation: Stephanie Krawehl.
→ Lesesaal Buchhandlung & Café, Stadthausbrücke 6, 19.30 Uhr, € 10,–

»Draußen gehen«
Christian Sauer stellt sein Buch über das Gehen als Inspirationsquelle vor und unternimmt mit seinen Gästen eine abendliche Exkursion.
→ cohen + dobernigg Buchhandel, Sternstr. 4, 20.15 Uhr, € 12,–

»**Vor dem Anfang«**
Der Schauspieler **Burghart Klaußner** liest aus seinem Debüt als Romancier, das von einer unfreiwilligen Schicksalgemeinschaft in den letzten Stunden des Zweiten Weltkrieges im April 1945 erzählt.
→ Literarisches Café im Christianeum, Otto-Ernst-Str. 34, 20.00 Uhr

08 FREITAG

Georges Simenon © Victor Diniz, Simenon.tm

Georges Simenon neu entdecken
Er ist in mittlerem Alter, ein eher stämmiger Typ, seine typischen Requisiten sind Melone, Mantel und Pfeife, seine typischen Charaktereigenschaften die unerschütterliche Ruhe, sein Einfühlungsvermögen und Verständnis für die Täter. Das ist der Steckbrief von Jules Maigret, Kommissar der Pariser Kriminalpolizei in 75 Romanen und 28 Erzählungen von George Simenon, durch die der Autor und sein Kommissar bis heute weltbekannt sind. Die Werke von Simenon erscheinen bis Herbst 2020 neu im Kampa Verlag und im Hoffmann und Campe Verlag. Zum Krimifestival lädt der Schauspieler **Sebastian Rudolph** nun dazu ein, Georges Simenon in Erzählungen wie »Der Schnee war schmutzig« oder »Der Uhrmacher von Everton« neu zu entdecken. Ein Gespräch über den Autor und seine Werke führen **Birgit Schmitz**, Hoffmann und Campe, und **Elke Schmitter**, »Der Spiegel«.
→ Hamburger Krimifestival auf Kampnagel, K1, Jarrestr. 20, 21.00 Uhr, € 13,–

»Laufen«
Isabel Bogdan liest aus ihrem neuen Roman.
→ Büchereck Niendorf Nord, Nordalbingerweg 15, 19.30 Uhr, € 10,–

»Im Schuppen ein Mann«
Susanne Neuffer liest aus ihrem neuen Erzählband.
→ Bücherstube am Krohnstieg, Tangstedter Landstr. 53, 19.30 Uhr.

»Von Wölfen, Raben und dem Kommissar von St. Pauli«
Die Wienerin **Alex Beer, Frank Goldammer** aus Dresden und **Robert Brack** aus Hamburg lesen aus ihren historischen Kriminalromanen. Moderation: Maike Schiller.
→ Hamburger Krimifestival auf Kampnagel, K1, Jarrestr. 20, 18.00 Uhr, € 16,–

»Schatten der Toten«
Elisabeth Herrmann stellt den neuesten Fall für ihre Tatortreinigerin Judith Kepler vor, die sich auf die Jagd nach einem Großkriminellen begibt.
→ Hamburger Krimifestival auf Kampnagel, K2, Jarrestr. 20, 18.00 Uhr, € 15,–

09 SAMSTAG

»Goldschatz«
Ingrid Noll, die Grand Dame des deutschen Kriminalromans, liest aus ihrem neuesten Roman. Moderation: Heide Soltau.
→ Hamburger Krimifestival auf Kampnagel, K2, Jarrestr. 20, 17.30 Uhr, € 15,–

»Syrien, ein Land ohne Krieg«
Der Foto- und Videojournalist, Buchautor, Islamwissenschaftler und Historiker **Lutz Jäkel** präsentiert sein Buch über Syrien.
→ Magazin Filmkunsttheater, Fiefstücken 8A, 20.00 Uhr

10 SONNTAG

»Literatur im Waschhaus«
Werkstattgespräch mit dem Maler und Autor **Volker Burk**. Moderation: Peter Schütt.
→ Waschhaus, Wesselyring 51, 16.00 Uhr

»Kafkas Amerika«
Vera Rosenbusch und **Lutz Flörke** präsentieren »ein literarisches Road-Movie aus dem Land der einst unbegrenzten Möglichkeiten« nach Franz Kafkas Roman »Der Verschollene«.
→ Zinnschmelze, Maurienstr. 19, 17.00 Uhr, € 14,–/10,–

»Überfall der Wörter aus den Schreibwerkstätten«
Schüler*innen der Schreibworkshops unter der Leitung von **Jutta Heinrich** präsentieren ihre besten Texte.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 17.00 Uhr, € 5,– (für Jugendliche frei)

11 MONTAG

Håkan Nesser © Caroline Andersson

»Verein der Linkshänder«
Håkan Nesser, geboren 1950, ist einer der beliebtesten Schriftsteller Schwedens und hat auch in Deutschland eine riesige Fangemeinde. Seine mehrfach ausgezeichneten Kriminalromane sind in über zwanzig Sprachen übersetzt und einige auch verfilmt worden. Er lebt abwechselnd in Stockholm und auf Gotland. Zusammen mit dem Schauspieler Dietmar Bär präsentiert er nun seinen neuesten Kriminalroman mit dem Kult-Kommissar Van Veteren. Der ist mittlerweile im Ruhestand, aber als ein früherer Kollege auftaucht, sieht er sich plötzlich mit einem alten Fall konfrontiert, der als längst gelöst galt. Wie sich jetzt herausstellte, wurde damals auch der vermeintliche Mörder umgebracht. Van Veteren versucht, den Fall gemeinsam mit seiner Frau zu lösen. Moderation: Margarete von Schwarzkopf.
→ Buchhandlung Heymann in der Laeiszhalle, Johannes-Brahms-Platz, 20.00 Uhr, € 19,–/14,–

»Aus dem Dachsbau«
Dirk von Lowtzow liest aus seinem »ABC«.
→ Uebel & Gefährlich, Ballsaal, Feldstr. 66, 20.00 Uhr, € 19,40

Philipp Hübl © Juliane Marie Schreiber

»Bullshit-Resistenz«
Der Philosoph und Autor **Philipp Hübl** stellt sein Essay über den »Bullshit« vor, mit dem wir im Zeitalter der digitalen Medien in Form von Lügen, Fake News und Verschwörungstheorien konfrontiert sind. Obwohl wir heute im »faktischsten aller Zeitalter« leben, wie Hübl feststellt, ist durch die virale Verbreitung von »Bullshit« vor allem in den sozialen Medien die Demokratie gefährdet. In seinem Buch erklärt er, inwiefern uns Stammesverhalten und unkritisches Denken für Bullshit anfällig machen und warum uns die Fakten nicht egal sein dürfen. Und er zeigt auf, wie wir widerstandsfähiger werden können, um uns zu schützen. Bullshit-Resistenz in der Tradition der Aufklärung bedeutet laut Hübl: »Die Verantwortung für die Wahrheit liegt bei jedem Einzelnen selbst.« Moderation: Gabriele Wodelko.
→ Philosophisches Café im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 12,–/8,–

WENN DAS RAUBTIER LEISE LÄCHELT

Der Schriftsteller Maximilian Wenger ist ganz unten angekommen. Wir begegnen ihm zuerst in einer verwahrlosten Single-Wohnung und in einer bitter-bösen Szene, die man auch als Satire auf die umfassende narzisstische Störung eines abgestürzten Bestseller-Autors lesen kann. Da lässt einer keine Peinlichkeit aus, um zu bezeugen, wie sehr ihn die Missachtung der Welt kränkt. Sex und Suff sind dabei seine unheilvollen Begleiter. Doch das ist nur der Auftakt des neuen Romans »Das Licht ist hier viel heller« (Frankfurter Verlagsanstalt) der österreichischen Autorin Mareike Fallwickl. Er erzählt ein an rasanten Wendungen reiches Psychodrama über Macht und Missbrauch, alltäglichen Sexismus und toxische Männlichkeit.

Mareike Fallwickl © Gyöngyi Tasi

Seine letzten drei Bücher waren Flops, er leidet an einer Schreibblockade, und seine Frau hat ihn aus dem gemeinsamen Haus geworfen. Mit den beiden fast erwachsenen Kindern des ehemaligen Literaturstars sitzt jetzt der Liebhaber seiner Frau am Familientisch, ein Fitnesstrainer mit Waschbrettbauch. Für den ohnehin tief gefallenen Wenger ist das so unerträglich, dass er sich sogar zu einer handfesten Schlägerei mit dem Rivalen hinreißen lässt. Da kommt »das Raubtier« zum Vorschein, sagt er sich, »triebgesteuert, impulsiv, zügellos«. Parallel zu

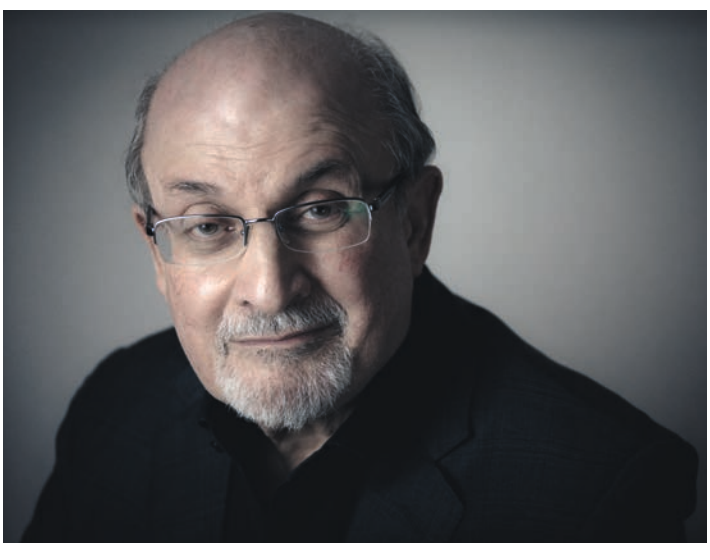
Montag, 11.11.
Mareike Fallwickl
»Das Licht ist hier viel heller«
→ Buchhandlung & Antiquariat Lüders, Heußweg 33, 20.00 Uhr, € 8,–

Wenger erzählt seine achtzehnjährige Tochter Zoey, die zweite Hauptfigur des Romans, von den Ereignissen in der Familie und ihrem Leben. Einen dritten Erzählstrang bilden schließlich die Briefe einer unbekannten Frau an ihren Geliebten, den Vormieter in Wengers neuer Wohnung, die nach wie vor ankommen, weil Wenger den Namen am Briefkasten nicht geändert hat. Diese Briefe werden zum Motor des Romans, der die beiden anderen Handlungsstränge vorantreibt. Bei Zoey, die sie heimlich bei ihrem Vater liest, lösen sie einen Selbstfindungsprozess aus, der es ihr erlaubt, sich von einer unglücklichen Liebe und aus den Fängen ihrer Familie zu lösen. Und für Wenger werden sie zur Inspirationsquelle und dienen bald sogar als Orchestrierung eines neuen Romans. Der heißt »Ruf« und erzählt von einer Vergewaltigung, die von einer Machtperson verübt wurde. Es ist das Thema, über das im Zuge des Skandals um Harvey Weinstein gerade alle reden. Plötzlich steht Wenger wieder im Rampenlicht und findet sich bei der Buchmesse in Frankfurt in einer Live-Sendung unerwartet neben einer Anwältin für strafrechtliche Delikte, mit der ihn eine besonders unrühmliche Geschichte seines Lebens verbindet. Doch auch in diesem Moment kommt »das Raubtier« zum Vorschein und rettet dem Starautor mit einem sanften Lächeln und einer offensiv vorgetragenen Entschuldigung den neu gewonnenen Ruhm. Am Ende geht es für alle, das darf man über den fintenreichen Roman hier noch sagen, ohne zu viel zu verraten, irgendwie gut aus: Zoey findet ihr Glück in der Ferne, und Wenger zieht noch einmal los, um sich zu prügeln. Und was daraufhin passiert, kann man nur vermuten: Ein Happy End mit Silberglöckchen darf man bei Mareike Fallwickl jedoch getrost ausschließen.

12 DIENSTAG

SALMAN RUSHDIES RITTER VON DER TRAURIGEN GESTALT

In seinem zuletzt erschienenen Roman »Golden House« hat Salman Rushdie eine vielfach gebrochene Collage unserer Zeit für die Breitleinwand entworfen und gleichzeitig einen Thriller mit höchstem Unterhaltungswert vorgelegt. Mit seinem neuen Roman legt der grandiose Stilist und verschmitzte Gelehrte nun eine klassische Geschichte nach: In »Quichotte« (C. Bertelsmann) schickt er einen Ritter von der traurigen Gestalt auf eine Reise durch die USA.



Salman Rushdie © Rachel Eliza Griffiths

Es geht um das Postfaktische und Political Correctness, um Identität, Magie und ein Land, das die Realität für ein Parallel-Universum hinter sich gelassen hat. Salman Rushdies Quichotte ist besessen von der »unwirklichen Wirklichkeit« des Fernsehens. Auf der Suche nach einer ehemaligen Bollywood-Schauspielerin, die als TV-Moderatorin in den USA erfolgreich ist, reist er quer durch das Land, auf dem Beifahrersitz Sancho, der imaginierte Sohn, den er sich immer gewünscht hat, aber niemals bekam. Tatsächlich ist dieser Quichotte ein Verkäufer – und die Erfindung des mittelmäßigen Thriller-Autors Sam DuChamp in einer Lebenskrise. In einer ausufernden Grand

Dienstag, 12.11.
Salman Rushdie
»Quichotte«
→ Buchhandlung Heymann im Altonaer Theater, Museumstr. 17, 20.30 Uhr, € 19,–

Tour schickt er seinen Quichotte mitten ins Herz der Finsternis einer Zeit, in der Fiktion und Wahrheit mehr und mehr verschwimmen. Es geht um Vater-Sohn-Beziehungen und Geschwisterstreitigkeiten, um unverzeihliches Handeln, die Liebe, alltäglichen Rassismus, die Opioidkrise, Cyber-Spione, Science Fiction und nicht zuletzt um das Ende der Welt. Salman Rushdie steht mit »Quichotte« in diesem Jahr in der Shortlist für den renommierten Booker-Preis, in Hamburg stellt er den Roman zusammen mit dem Schauspieler Michael Rotschopf vor.

»Der von den Löwen träumte«
Hanns-Josef Ortheil liest aus seinem neuen Roman.
Moderation: Alexander Solloch.
→ NDR Kultur und Literaturhaus im Rolf-Liebermann-Studio, Oberstr. 120, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–

»The Great Nowitzki«
Thomas Pletzinger liest aus seinem Buch über das Leben des deutschen Basketball-Superstars Dirk Nowitzki.
→ cohen + dobernigg Buchhandel, Sternstraße 4, 20.30 Uhr, € 10,–

»heute keine kekse«
Juliette Groß liest aus ihrem Debütroman. Moderation: Patricia Paweletz.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 7,–/5,–

13 MITTWOCH

Ece Temelkuran © Mario Poje

»Wenn dein Land nicht mehr dein Land ist oder sieben Schritte in die Diktatur«
Ece Temelkuran liest aus ihrer Analyse der weltweiten Entdemokratisierung, die gleichzeitig ein engagierter Aufruf zur Verteidigung der Demokratie ist. Ob Erdoğans Türkei, die Brexit-Entscheidung oder andere europäische Wahlen, bei denen Rechtspopulisten neue Rekordergebnisse erzielen und die Regierungsgeschäfte übernehmen: Populismus ist zur globalen Krankheit geworden. Mit großem Gespür fahndet Ece Temelkuran nach seinen Ursachen und macht sieben wiederkehrende Schritte aus, zu denen Möchtegern-Diktatoren greifen, um an die Macht zu gelangen. Moderation: Jan Ehlert.
Lesesaal Buchhandlung & Café, Stadthausbrücke 6, 19.30 Uhr, € 14,–

»Neue Literatur im alten Gewölbe«
Susanne Neuffer liest aus ihrem neuen Erzählband »Im Schuppen ein Mann« (Maro Verlag). Moderation: Peter Engel und Veronika Klosa.
→ Haus der Patriotischen Gesellschaft, Säulenkeller, Trostbrücke 4, 19.00 Uhr, Eintritt frei

»Im Licht der Zeit«
Edgar Rai liest aus seinem neuen Roman über eine kurze rauschafte Epoche und den deutschen Spielfilm »Der blaue Engel«.
→ Buchhandlung am Sand, Hölertwiete 5, 19.30 Uhr, € 10,–

14 DONNERSTAG

Detlev-von-Liliencron-Abend
Joachim Kersten und **Joachim Kalka** stellen den Hamburger Dichter Detlev von Liliencron und seine Poesie vor.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

»Wo wir waren«
Norbert Zähringer liest aus seinem vielgelobten neuen Roman. Moderation: Christoph Schröder.
→ Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstr. 19, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–, Anmeldungen: a.wenzel@schweitzer-online.de

Till Raether © Stephanie Brinkkoetter

»Ich werd dann mal …«
Die wahrscheinlich treffendste Bemerkung über Hamburg und Berlin steht in dem neuen Sammelband mit 86 Kolumnen und Essays von **Till Raether**, der in Berlin aufgewachsen ist und inzwischen seit 20 Jahren in Hamburg lebt. Er kennt sich also hier wie dort bestens aus. Für ihn ist »der Hauptunterschied«, »dass die Bürgersteige in Hamburg schmaler sind und dass niemand in Berlin sich über den Hauptunterschied zu Hamburg Gedanken macht«. So ist es, und wenigstens über die Verbreiterung der Bürgersteige könnte Hamburg doch einmal ernsthaft nachdenken, oder? Till Raether hat mit seinen »Nachrichten aus der Lebensmitte« natürlich noch eine ganze Reihe weiterer bedenkenswerter Erkenntnisse im Gepäck, ob zum Thema »Unvollkommenheit«, »Lebensfreude« oder »Erwachsensein«. Im Vordergrund steht dabei meist der ganz praktische Nutzen, der sich daraus ableiten lässt, zum Beispiel bei der Wahl des Lebenspartners. Da meint Raether: »Kinder, sucht euch einen Partner, den ihr euch jetzt schon gut mit Fahrradhelm vorstellen könnt.«
→ Buchhandlung Heymann in Eimsbüttel, Osterstr. 134, 20.30 Uhr, € 14,–

»Tante Martl«
Ursula März liest aus ihrem Roman über ein Frauenleben in Nachkriegszeit und Wirtschaftswunder.
→ stories! im Falkenriedquartier, Straßenbahnring, 19.30 Uhr, € 5,–

16 SAMSTAG

»Spinnenwald«
Signierstunde, Ausstellung, Buchpräsentation und Party mit dem Hamburger Comiczeichner und Illustrator **Sascha Hommer,** der seinen neuen, im Verlag reprodukt erschienenen Comic vorstellen wird.
→ Strips & Stories, Wohlwillstr. 28, 18.00 Uhr, Party ab 20.00 Uhr in der Jägerpassage Vokü, Wohlwillstr. 22, Eintritt frei

»Elbtraum«
Klaus E. Spieldenner liest aus seinem Hamburg-Krimi.
→ Thalia Buchhandlung im Tibarg-Center, Tibarg 41, 18.30 Uhr, € 12,–

Poetry Slams + Lesebühnen

05.11. Mathildes Themenslam mit LÄNGS
Mathilde, Literatur & Café, Bogenstr. 5, 20.15 Uhr, € 5,–
06.11. Best of Poetry Slam
Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, € 13,– bis 21,–, erm. € 6,50 bis 10,50 inkl. HVV
06.11./20.11. Jägerschlacht
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.30 Uhr, € 5,–
08.11. Zeise Poetry Slam
Zeise Kino, Friedensallee 7-9, 22.30 Uhr
09.11. Längs – Die Hamburger Lesebühne
Mathilde Bar Ottensen, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr, € 9,–
16.11. Lola Slam
Lola Kulturzentrum, Lohbrügger Landstr. 8, 20.00 Uhr, € 10,–
20.11. Spät-Lese
Kulturpunkt im Barmbek-Basch, Wohldorfer Str. 30, 19.30 Uhr, € 2,–
21.11. »Hunting Words«
Mathilde Bar, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr, € 6,–
21.11. Offene Lesebühne
MOTTE, Eulenstr. 43, 19.30 Uhr
25.11. U20 Lautsprecher Slam
Haus 73, Schulterblatt 73, 20.00 Uhr, € 5,–
25.11. »Amerika! Disney, Rockwell, Pollock, Warhol« – Einführung und Poetry Slam zur Ausstellung
Bucerius Kunst Forum, Alter Wall 12, 19.00 u.20.30 Uhr, € 10,–/8,–
26.11. Lesebühne »Bei Hilde: Brot und Geschichten«
Brakula, Bramfelder Chaussee 265, 20.00 Uhr, € 5,–
26.11. Hamburg ist Slamburg
Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 6,–
26.11. Lesebühne »Liebe für alle«
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.30 Uhr, € 7,–
27.11. Poetry Slam »frei gesprochen?!«
Kulturkirche Altona, Bei der Johanneskirche 22, 19.30 Uhr, € 7,–
27.11. Diary Slam
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.30 Uhr, € 5,–
29.11. 8 min Eimsbüttel
Auster Bar, Henriettenweg 1, 20.00 Uhr, € 4,–

→ Weitere Infos: www.literaturinhamburg.de

»Herkunft«
Saša Stanišić liest zum »Utopie-Festival« aus seinem neuen Buch.
→ Brakula, Bramfelder Chaussee 265, 18.00 Uhr, € 5,–

17 SONNTAG

»Wie ich auf die Welt kam«
Irena Brežná liest aus dem Sammelband ihrer Essays und Reportagen. Moderation: Jana Halamíčková.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 7,–/5,–

»Grenzen überwinden«
Die Herausgeberin **Birgitt Frey** und die Autoren **Umeswaran Arunagirinathan, Wolfgang Lohbeck** und **Hartwig von Schubert** präsentieren ihre Beiträge zu dem Buchprojekt über Grenzen.
→ Ros e.V. im Ledigenheim, Rehhoffstr. 1–3, 18.00 Uhr, Eintritt frei, Spenden erwünscht.

»Literatur im Waschhaus«
Gisela Heling, Uschi Ziegler und **Elisabeth Schumann** lesen Kurzgeschichten und autobiographische Texte. Moderation: Peter Schütt.
→ Waschhaus, Wesselyring 51, 16.00 Uhr

18 MONTAG

»Rausch und Stille«
Karl-Heinz Ott liest aus seinem Buch über »Beethovens Sinfonien«.
→ Hotel The Fontenay, Atrium Lounge, Fontenay 10, 19.00 Uhr

»Die Ambivalenz des Volkes«
Michael Wildt präsentiert sein Buch über den »Nationalsozialismus als Gesellschaftsgeschichte«.
→ Buchladen in der Osterstraße, Osterstr. 171, 20.00 Uhr

»Das gemischte Doppel«
Annemarie Stoltenberg und **Rainer Moritz** präsentieren Neuerscheinungen des Bücherherbstes.
→ Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstr. 19, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–,Anmeldungen: a.wenzel@schweitzer-online.de

19 DIENSTAG

»Prize-Papers«
Die Historikerin Dagmar Freist stellt die »Prize-Papers« (Prisenpapiere) des Londoner Nationalarchivs vor. Sie gehen auf Kaperungen vorwiegend in der Zeit von 1664 bis 1817 zurück und bestehen aus mehreren Millionen Dokumenten, darunter etwa 160.000 Briefen. Im Rahmen der Reihe »Der Norden liest« wird die Schauspielerin **Lina Beckmann** einige der Briefe lesen. Musik machen **María Carrasco Gil** und **Alice Vaz**.
Moderation: Christoph Bungartz.
→ NDR Kulturjournal im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–

»Ein Ozean, zwei Meere, drei Kontinente«
Die Übersetzerinnen **Brigitte Große**, **Barbara Mesquita** und der Autor **Wilfried N'Sondé** treffen sich zum Gespräch und zur Lesung über »Kolonialismus und Sklavenhandel im Spiegel der Literatur«.
→ Cap San Diego, Überseebrücke, 19.30 Uhr. € 9,50/4,50

20 MITTWOCH

»Ermittlungen an Bord«
Judith Arendt liest aus ihrem Krimi »Helle und die kalte Hand«.
→ Thalia Buchhandlung auf dem Salonschiff MS Hanse Star, St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 4, 19.00 Uhr, € 25,–

»März & Moritz & 1 Gast«
»Offenherzig, süffisant, ungerecht« und natürlich »brillant« diskutieren **Ursula März**, **Rainer Moritz** und **Gabriele von Arnim** über Neuerscheinungen.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

»Text & Theke«
Ingo Herzke und **Sven J. Olsson** diskutieren die Frage, wie politisch korrekt Übersetzungen sein können anhand von James Baldwins »American Negro« und Mark Twains »Nigger Jim«.
→ Kunstklinik, Martinistr. 44a, 19.30 Uhr, € 10,–/7,–

Außerdem

16. Hamburger Märchentage
Vom Reich der Trolle, Königstöchtern im Waldhaus, der sprechenden Kuh Bukolla, einer Schneekönigin, einem hässlichen Entlein und der Prinzessin auf der Erbse erzählen die »Märchen aus Skandinavien«, die vom 7. bis zum 15. November bei den Hamburger Märchentagen vorgestellt werden. Auf dem Programm der Märchenreise stehen unter der Schirmherrschaft von Petter Ølberg, dem Botschafter des Königreichs Norwegen in Deutschland, und von Jana Schiedek, Staatsrätin für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg, etwa 100 liebevoll gestaltete Lesungen und viele weitere Aktionen in den Hamburger Museen, Theatern, Schulen, Kitas und den Bücherhallen. Ein Glanzlicht der Märchentage ist der Märchen-Schreibwettbewerb »Übers Nordmeer zum Reich der Trolle«, der zum Selberschreiben einlädt. Zur Lesung des Gewinnermärchens kamen im letzten Jahr über 4.000 Gäste in die Kirche St. Michaelis.
→ www.hamburger-maerchentage.de

Bundesweiter Vorlesetag
Am 15. November laden die Stiftung Lesen, »Die Zeit« und die Deutsche Bahn Stiftung zum Bundesweiten Vorlesetag. Das beliebte Vorlesefest, an dem sich auch viele Prominente mit Lesungen beteiligen, steht in diesem Jahr unter dem Motto »Sport und Bewegung«. Vorgelesen wird meist an Schulen, in Kindergärten, Bibliotheken oder Buchhandlungen, doch auch ungewöhnliche Orte sind dabei: Von der Gefängniszelle über den Tierpark bis zu Guerilla-Lesungen in Fußgängerzonen. Wer selber vorlesen möchte, kann seine Aktion auf der Website des Vorlesetages anmelden. Dort kann man auch alle Lesungen in der eigenen Region recherchieren.
→ www.vorlesetag.de

Seminare / Workshops

»Arno Schmidt lesen«
Wochenendseminar mit Susanne Fischer, Michaela Nowotnick und Bernd Rauschenbach über Arno Schmidts Roman »Das steinerne Herz«.
Nordkolleg Rendsburg, Fr. 15.11., 18.00 Uhr, bis So. 17.11., 13.00 Uhr, € 120,–/90,– Kursgebühr, zzgl. € 100,– Ü/V, Kurs: L21-2019,
→www.nordkolleg.de

Kurse der Hamburger Volkshochschule
→ www.vhs-hamburg.de

»Einführung ins erzählerische Schreiben«
Der Kurs richtet sich an alle, die die Techniken des Geschichtenerzählens kennenlernen wollen. In praktischen Übungen werden Figurenkonstruktion, Dialogführung, Stimmungsbeschreibung u.a. erlernt und angewendet
09.11., 5 Termine, VHS-Zentrum Mitte, Schanzenstraße 75, jew. Sa. 14.00 bis 17.00 Uhr, € 101,–, Kurs-Nr.: 0560MMM02
»Die Kraft des Bösen«
Kurzkrimiwerkstatt mit Birgit Lohmeyer.
23.11. u. 24.11., 2 Termine, VHS-Zentrum West, Waitzstr. 31, Sa.-So., 10.00 bis 17.00 Uhr, € 78,–, Kurs-Nr.: 0562WWW05.
»Mit Spott und Herz«
Experimentierfreudige Vers- und Geschichtenschmiede mit Katrin McClean. Ausgangspunkt sind die poetischen Konzepte von Peter Rühmkorf.
23.11. bis 24.11., 2 Termine, Altonaer Museum, Museumstr. 23, Sa. u. So. 11.00 bis 17.00 Uhr, € 78,–, Kurs-Nr.: 0564WWW01

Schreibfertig?
Auf dem Programm einer offenen Schreibgruppe unter der Leitung von Erna R. Fanger und Hartmut Fanger stehen neue Formen des autobiografischen Schreibens, literarisches und kreatives Schreiben, Kreativitätstraining für Autor*innen und solche, die es werden wollen. Jeden Mittwoch von 19.00–21.00 Uhr, Pension Sonntag, Neubertstr. 24a.
→ www.schreibfertig.com, info@schreibfertig.com

»Idol und Mythos«
Ruth-Esther Geiger liest aus ihrer Monographie über Marilyn Monroe.
→ Kaffeehaus Pape 2, Hoheluftchaussee 5, 19.00 Uhr

21 DONNERSTAG

DIE FRAU IN HITLERS BADWANNE

In ihrem Roman »Die Zeit des Lichts« erzählt die amerikanische Autorin Whitney Scharer aus dem Leben einer Künstlerin, die im Paris der 30er Jahre lebte, mit Picasso und Cocteau befreundet und mit Man Ray liiert war. Doch Lee Miller wollte vor allem selbst als Künstlerin wahrgenommen werden. Es hat lange gedauert, bis das geschehen ist. In den letzten Jahren wurden ihre Werke wieder neu entdeckt und in mehreren Ausstellungen gezeigt. Sie gilt als eine der ganz großen Fotografinnen des 20. Jahrhunderts.

Kriegsberichterstatterinnen 1943: Lee Miller ist die erste von rechts

Schon mit 20 wird sie in New York als Model entdeckt und ziert bald die Cover großer Magazine. Doch Lee Miller interessiert sich mehr für die Arbeit hinter der Kamera. Sie gibt ihre Modelkarriere auf, zieht nach Paris und verliebt sich dort in Man Ray, der sie einstellt und auch unterrichtet. In dieser Zeit entwickelt sie ihre eigene Bildsprache und wird gleichzeitig zur Ikone der Model-Fotografie. Es sind jedoch vor allem ihre Fotos aus

Donnerstag, 21. 11.
Whitney Scharer
»Die Zeit des Lichts«
→ Lesesaal Buchhandlung & Café, Stadthausbrücke 6, 19.30 Uhr, € 12,–

den Kriegsjahren, die ihren Ruhm heute begründen. 1944 zieht sie als Kriegsreporterin in den Zweiten Weltkrieg. Ihre Fotos dokumentieren die Invasion der Alliierten und die Befreiung der Konzentrationslager Buchenwald und Dachau. Berühmt wurde ein Foto von David E. Scherman, das Miller am 30. April 1945 bei einem Bad in Adolf Hitlers Privatwohnung in München zeigt. Whitney Scharer zeichnet in ihrem Roman das Portrait einer glanzvoll abgründigen Epoche und einer großen Künstlerin, die ihren eigenen Weg gegangen ist.

ALS WÄRE EIN RIESIGES »ABER« VOM HIMMEL GEFALLEN

In seinem vielgelobten Debüt »Raumpatrouille« erzählt Matthias Brandt in kurzen, autobiographischen Geschichten von einer Kindheit in den siebziger Jahren. Der Junge, um dessen Lebenshorizont die Geschichten kreisen, will mal Torwart werden, und falls das nicht klappt, vielleicht Briefträger. Doch sein Vater ist der Politiker Willy Brandt und das beschert auch seinem Sohn einen permanenten Ausnahmezustand, obwohl der sich nichts mehr wünscht als Normalität. In »Blackbird«, seinem in diesem Herbst neu erschienenen Roman, ist die Welt der siebziger Jahre nun die Bühne für ein trauriges, tief bewegendes und immer wieder auch sehr komisches Drama um zwei jugendliche Helden, die ebenfalls verzweifelt um Normalität ringen. Und radikal daran scheitern.

Matthias Brandt © Arne Lesmann

Wenn man mitten in der Pubertät ist, dann passieren sowieso schon Dinge, die ziemlich irre sind. Bei Motte, der eigentlich Morten Schumacher heißt, kommt zu all dem anderen jedoch etwas sehr viel Schwereres, es ist so, als wäre ein riesiges »Aber« vom Himmel gefallen, durch das nichts mehr so ist wie zuvor. Es beginnt mit einem harmlosen Anruf vom Vater seines besten Freundes Manfred Schnellstieg, den alle Bogi nennen. Eben hat er sich noch mit ihm »übers Fürze anzünden« unterhalten, einem Spezialgebiet von Bogi, und sich von ihm erklären lassen, dass der »Amselfelder«, also der »Blackbirdfielder«, den sie sich für ihre Turnierfahrt am Wochenende gekauft hatten, »besonders bekömmlich« ist und trotzdem total reinhaut. Jetzt erfährt er, dass Bogi im Krankenhaus liegt. Die

Freitag, 22.11.
Matthias Brandt
»Blackbird«
→ Kampnagel, K6, Jarrestr. 20, 20.00 Uhr, € 25,–

Diagnose »Non-Hodgkin-Lymphon« hört sich zwar so an, als ob es keine Krankheit sei, ist in Wahrheit aber niederschmetternd. »Blackbird« erzählt davon, wie Motte sich daraufhin zurückzieht. Er lässt das Unerträgliche einfach nicht an sich heran, besucht Bogi nur selten im Krankenhaus, spricht nicht über dessen Krankheit und lenkt sich mit all dem ab, was angesichts der existenziellen Bedrohung, der sein Freund ausgesetzt ist, nur nebensächlich sein kann. Am Ende findet er mit all seinen Gefühlsschwankungen, von denen Matthias Brandt mit großem Gespür für den richtigen Ton und Rhythmus erzählt, dann doch einen Weg zurück in die Freundschaft mit Bogi. Auch wenn er dafür ein anderer werden muss.

»Schnaps, das war sein letztes Wort«
»Lange Kriminacht« mit **Carsten Sebastian Henn**, **Thomas Kastura** und **Sabine Trinkaus**.
→ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36, 19.30 Uhr, € 16,–,
Reservierung: Tel. 040-321191 oder info@speicherststadtmuseum.de

24 SONNTAG

»Herkunft«
Saša Stanišić liest aus seinem neuen Buch.
→ Heine-Haus Hamburg, Elbchaussee 31, 11.30 Uhr, € 10,–
Anmeldungen: info@heine-haus-hamburg.de

»Literatur-Quickies«
Fünf Autoren, ein kurzweiliger Sonntagnachmittag, gute Literatur, ebenso gute Laune und natürlich auch Kaffee und Kuchen stehen auf dem Programm der »Literatur-Quickies«.
Moderation: **Lou A. Probsthayn** und **Gunter Gerlach.**
→ Förderverein kulturelle Initiativen e.V. im »Tafelspitz«, Himmelstr. 5, 16.00 Uhr, € 7,–

»Literatur im Waschhaus«
Die Geschichten- und Märchenerzählerin **Micaela Sauber** präsentiert Auszüge aus der Erzählsammlung »Im Auge des Sturms«. Moderation: Peter Schütt.
→ Waschhaus, Wesselyring 51, 16.00 Uhr

BLICK IN EINE LANDSCHAFT

Es ist ein kleines und feines Festival, das in zweijährigem Rhythmus im Herbst im Hamburger Literaturhaus stattfindet und einen aktuellen Querschnitt der Literatur aus dem Norden präsentiert. In diesem Jahr gastieren zehn Autorinnen und Autoren aus Norwegen, Island, Finnland, Dänemark und Schweden bei dem Festival, darunter Lars Saabye Christensen (25.11.), einer der bedeutendsten norwegischen Autoren der Gegenwart, aber auch Josefine Klougart (27.11.), die in Dänemark als Ausnahmeautorin der jungen Literatur gefeiert wird.

Josefine Klougart © Joachim Ladefoged, josefineklougart.com

Der Schauplatz von Lars Saabye Christensens Roman »Die Spuren der Stadt« ist die Stadtlandschaft Oslos in der unmittelbaren Nachkriegszeit. Er erkundet ihn mit dem siebenjährigen Jesper Kristoffersen, der mit seinen Eltern in Fagerborg lebt und gibt gleichzeitig auch semidokumentarische Einblicke in den sozialen und karitativen Lebensalltag, wodurch »ein plastisches Bild der damaligen Zeit« (NDR) entsteht. Die junge Autorin Josefine Klougart (27.11.) wirft in ihrem Buch »Einer von uns schläft« mit ihrer Erzählerin dagegen einen Blick die Landschaft, die sie von ihrem alten Kinderzimmer aus bei ihren Eltern sieht. In der Betrachtung dieser

25.11. – 28.11.
Nordische Literaturtage
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr

»Landschaft mit einem Spitzenbesatz aus Reif«, in der die Sehnsucht zu Hause ist, versucht sie, sich nach einer unglücklichen Liebe neu zu finden, wie eine »Feuerlöschdecke« legt sie sich über die Verlassene, die »bloß versucht, irgendwo zu wohnen, zurückzufinden«. Doch obwohl dort eigentlich alles ist, wie es immer war und einen stabilen Rahmen für ihre ins Schwanken geratene Existenz bildet, fühlt sie sich als Fremdkörper. Liegt der Fehler in der Gegenwart oder ihrer Erinnerung? Josefine Klougart erzählt eine hochpoetische Liebesgeschichte mit einem ganz eigenen Sound und Rhythmus. In Dänemark wurde »Einer von uns schläft« als einer der »großen Romane in diesem Jahr« (Berlingske) gefeiert.

26 DIENSTAG

»Hotel Cartagena«
Simone Buchholz liest aus ihrem neuen Kriminalroman.
→ Schwarze Nacht im Bey's, Ottenser Hauptstraße 64, 20.00 Uhr, € 7,–

27 MITTWOCH

»Seek my Face«
Barbara Nüsse liest aus »Sucht mein Angesicht« von John Updike, einem Schlüsselroman der New Yorker Kunstszene. Kommentierung: **Hanjo Kesting**.
→ Bucerius Kunst Forum, Alter Wall 12, 20.00, € 10,–/8,–

»Unabhängige Verlage stellen sich vor«
Daniel Kampa stellt seinen Kampa Verlag vor, der im Herbst 2018 seine erstes Programm herausbrachte. Moderation: Stephanie Krawehl.
→ Lesesaal Buchhandlung & Café, Stadthausbrücke 6, 19.30 Uhr, € 8,–

»Die Welt dekodieren«
Die Übersetzerinnen **Friederike Meltendorf** und **Claudia Steinitz** lesen und diskutieren zum Thema »Journalistisches Übersetzen zwischen globaler Öffentlichkeit und literarischer Gattung«.
→ W3 - Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V., Nernstweg 32, 19.30 Uhr, Eintritt frei

28 DONNERSTAG

»Kühn hat Hunger«
Jan Weiler liest aus seinem neuen Roman.
→ Buchhandlung Heymann in Eimsbüttel, Osterstr. 134, 20.30 Uhr, € 14,–

»Nach Notat zu Bett«
Heinz Strunk liest aus aus seinem öffentlichen Tagebuch, das er in den vergangenen drei Jahren für die Satirezeitschrift »Titanic« geschrieben hat.
→ Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 36, 20.00 Uhr, € 25,–

Vorgeblättert

02.12. Saša Stanišić
cohen & dobernigg Buchhandel
02.12. Verleihung der Hamburger Literaturpreise
Literaturhaus
03.12. Michael Köhlmeier und Konrad Paul Liessmann
Literaturhaus
04.12. Rafik Schami
Magazin-Filmkunsttheater
05.12. Denis Scheck
Literaturhaus
06.12. Karen Köhler
Büchereck Niendorf-Nord
10.12. Stefanie Sargnagel, Christiane Rösinger und Denice Bourbon
Kampnagel
13.12. Wladimir Kaminer
Fabrik
04.01. Bernd Brunner
Boysen + Mauke
07.01. Saša Stanišić und Karen Köhler
Christianskirche
08.01. Max Goldt
Deutsches Schauspielhaus

Impressum
Herausgeber: Behörde für Kultur und Medien
Redaktion und Satz: Jürgen Abel
Terminhinweise für die Dezember/Januar-Ausgabe bitte bis 18.10.2019 an:
Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 27765 Hamburg,
E-Mail: juergen.abel@lithh.de
Vertrieb: Literaturhaus Hamburg
Anzeigen: Literaturhaus Hamburg, Carolin Löher,
cloeher@literaturhaus-hamburg.de
Druck: Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG
Gestaltungskonzept: Kathleen Bernsdorf
Das Abaton-Kino schickt Ihnen »Literatur in Hamburg« mit seinem Programmheft zu. Für die PLZ 20... und 22... kostet der Service jährlich € 8,–, für alle anderen PLZ € 14,–. Bezahlung an der Kinokasse oder per Überweisung auf das Konto des Abaton-Kinos mit dem Stichwort »Abo« und Ihrer Anschrift.
Hamburger Sparkasse IBAN DE51200505501238123119

Cover: Whitney Scharer, Foto: Sharona Jacobs

Hamburg | Behörde für Kultur und Medien

CITINAUT

DAS KOMMT IM NOVEMBER/2019:

05. – 9.11. 13. Hamburger Krimifestival

05.11. Deniz Yüzel

07.11. Nora Bossong und Jáchym Topol

11.11. Mareike Fallwickl

11.11. Håkan Nesser

12.11. Salman Rushdie

13.11. Ece Temelkuran

14.11. Norbert Zähringer

21.11. Whitney Scharer

22.11. Matthias Brandt

25.11. – 28.11. Nordische Literaturtage

28.11. Heinz Strunk

28.11. Jan Weiler

Donnerstag, 21.11.
»Die Zeit des Lichts«
Whitney Scharer
→ Lesesaal Buchhandlung & Café, Stadthausbrücke 6, 19.30 Uhr, € 12,–